

Abonnementspreis für Nichtmitglieder 75 Pf. pro Quartal etc.

Buchbinder-Zeitung.

Redaktion und Expedition: A. Dietrich, Stuttgart.

Inserte pro 5spaltige Zeile zu 20 Pf. für Verbandsangehörige 10 Pf.

Organ des Verbandes der in Buchbindereien, der Papier- und Leder galvanteriewaren-Industrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Nr. 27.

Stuttgart, Sonnabend den 8. Juli 1893.

9. Jahrgang.

Bekanntmachung des Verbandsvorstandes.

1. Wie mehrfach an uns ergehende Gesuche für Gewährung von Arbeitslosenunterstützung ergehen, werden die im Statut darauf bezüglichen Bestimmungen unrichtig aufgefaßt.

Die Mitglieder des Verbandes der Vereine der in Buchbindereien und verwandten Geschäftszweigen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen treten ohne Weiteres unter Anrechnung ihrer Mitgliedschaft über.

2. Befußt Abrechnung mit der Verbandskasse für die Monate Mai und Juni werden in den nächsten Tagen neue Formulare an die Verbandsämter der Mitgliedschaften versandt.

Der Verbandsvorstand. J. A. A. Dietrich.

Bekanntmachung des Zentral-Arbeitsnachweises.

Die Bestimmungen des Absatz 2 des Reglements für Arbeitsnachweis wird von dem größten Teil der Mitgliedschaften nicht erfüllt.

In Ergänzung der Instruktion für die Verwalter der örtlichen Arbeitsnachweise wird ersucht, bei Ausfüllung der Wochenberichte nur die Anzahl der bei der Berichterstattung jeweilig als arbeitslos noch Gemeldeten anzuführen.

Die Arbeitslosen der Orte, in denen eine Mitgliedschaft nicht besteht, haben sich nicht beim Zentral-Arbeitsnachweis, sondern dort zu melden, wo sie ihre Beiträge entrichten.

Für das beginnende Quartal wird am Schlusse desselben ein Bericht in unserem Verbandsorgan erscheinen, aus dem die Tätigkeit der örtlichen Arbeitsnachweise ersichtlich sein wird.

Für den Zentral-Arbeitsnachweis B. Brille.

Die Bedeutung der Arbeitsvermittlung für unsere Organisation.

In den Statuten unseres Verbandes vor seiner Reorganisation war ein Passus enthalten, inhaltlich dessen der Verband sich die Pflege der Arbeitsvermittlung zur Aufgabe setzte.

vermittlung wurde vom jüngsten Verbandstage noch eine Neuerrichtung beschlossen: der Zentral-Arbeitsnachweis.

Die Anregung zu dieser Schöpfung ging von München aus. Gelegentlich der Diskussionen über den Winkler'schen Arbeitsnachweis fiel dort der Satz: Man möge, statt mit fruchtlosen Polemiken die Zeit zu vertrödeln, lieber praktisch thätig sein und eine Zentrale für Arbeitsvermittlung schaffen.

Abtag 2 des Reglements für Arbeitsnachweis bestimmt wöchentliche Berichterstattung über die beim örtlichen Arbeitsnachweis gemeldeten Arbeitslosen.

Die Berliner Kollegenchaft zur Ausarbeitung eines Statutenentwurfs niedergelegte Kommission nahm diese Anregung in dem besten Entwurf auf und, wie bekannt, stimmte der Verbandstag diesem zu.

Sämtliche Einrichtungen unseres Verbandes dienen mittelbar oder unmittelbar der Hebung der Lage unserer Berufsangehörigen. Auf dem Markte, auf dem die Arbeitskraft als Waare erscheint, gilt als Grundgesetz, daß der Preis der Waare sich regelt nach Angebot und Nachfrage.

Kurz zusammengefaßt sind die Vortheile, die unserer Organisation aus der eigenen Arbeitsvermittlung erwachsen, diese: Die Stellenvermittlung der Meister mit ihrem Streben, den Prinzipalen billige Kräfte zuzuführen, wird lahmgelegt.

Wir hoffen, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um die Mitgliedschaften zu veranlassen, diese Sache mehr zu fördern. Im Anfang wird es allerdings keine leichte Arbeit sein, aber der Erfolg wird die ausdauernde Arbeit lohnen.

Wir hoffen, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um die Mitgliedschaften zu veranlassen, diese Sache mehr zu fördern. Im Anfang wird es allerdings keine leichte Arbeit sein, aber der Erfolg wird die ausdauernde Arbeit lohnen.

Mißerfolgs vieler Streits ist zu suchen in der Unmöglichkeit, für größere Arbeitermassen auch nur auf kürzere Zeit das Nothwendige zu beschaffen. Der Streik selbst wird dadurch nicht unvermeidbar, sondern nur seltener, seine Anwendung vorsichtiger.

Auch zur unmittelbaren Hebung des Lohnes ist der Arbeitsnachweis berufen und geeignet. Wir kennen aus unserer Praxis viele Fälle, in denen billige Arbeiter verlangt wurden und wo einfache (telefonische) Rückantwort, unter 18 Mark sei kein Arbeiter da, genigte, um diesen Lohn zuzugestehen.

Kurz zusammengefaßt sind die Vortheile, die unserer Organisation aus der eigenen Arbeitsvermittlung erwachsen, diese: Die Stellenvermittlung der Meister mit ihrem Streben, den Prinzipalen billige Kräfte zuzuführen, wird lahmgelegt.

Wir hoffen, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um die Mitgliedschaften zu veranlassen, diese Sache mehr zu fördern. Im Anfang wird es allerdings keine leichte Arbeit sein, aber der Erfolg wird die ausdauernde Arbeit lohnen.

Wir hoffen, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um die Mitgliedschaften zu veranlassen, diese Sache mehr zu fördern. Im Anfang wird es allerdings keine leichte Arbeit sein, aber der Erfolg wird die ausdauernde Arbeit lohnen.

Arbeiterkost und soziale Frage.

Eine in der Wissenschaft längst anerkannte, durch die tägliche Erfahrung bestätigte Thatsache ist, daß die große Masse des arbeitenden Volkes unter einer schlechten Lebenshaltung dauernd begibt, in freies geistigerem Maße außerordentlich zu leiden hat.

Aber bekanntlich wollen die das kapitalistische Ausbeutungs-Interesse vertretenden herrschenden Gesellschaftskreise von diesem Befahren nichts wissen; sie bekämpfen dasselbe und wollen glauben machen, daß selbst der ärmste Arbeiter bei geringstem Verdienst sehr wohl sich und seine Familie „ausreichend“ ernähren könne.

Vor einigen Jahren war es der „liberale“ Großfabrikant Fritz Kalle, welcher besondere Speisegettel und Kochrezepte für die Arbeiter veröffentlichte, um ihnen, wie die Kunst, billigt und dabei doch gut zu leben, beizubringen.

Die „Bordienste“ dieses Herrn haben den bekannten ultramontanen Sozialpolitiker Kaplan Hise nicht ruhen lassen. Auch er, der wohlgenährte Pfaffe, der einen guten Bissen und Trunk sehr wohl zu schätzen weiß, wie alle seine „Mitsbrüder in Christo“, schwingt den Kochlöffel zur „Lösung der sozialen Frage“.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like 1/2 Pfd. Gerste in Suppe (10 Pf.), 6 Kartoffeln (18 Pf.), Wurstbrühe und Buttermilch (7 Pf.), 1 Liter Wurstbrühe (4 Pf.), 1/2 Pfd. Reis in Suppe (9 Pf.), 5 Kartoffeln (15 Pf.), 1 Liter Wurstbrühe (4 Pf.), 2 Pfd. grüne Bohnen in Suppe (14 Pf.), 5 Kartoffeln (15 Pf.), 2 frische Schweineknochen (4 Pf.), 35 Pf., Freischer Kohl (8 Pf.), 5 Pfund Kartoffeln (15 Pf.), Schweinspöten (10 Pf.), 33 Pf.

Wie vier erwachsene Personen, die hart arbeiten müssen, bei solch einem Sammfutter bei Kräften bleiben sollen, ist uns ein Räthsel. Der Wassersuppenmannsch, der entfangsawolle, behürftlose Proletarier, der schließlich selbst mit Stallhütterfütterung vorlieb nimmt, ist ja das Ideal der „Fronnen“, die dem Arbeiter Belohnung im Jenkests verprechen, während sie für sich selbst alle Genüsse der Erde in Anspruch nehmen.

Nach Ansicht der Sozialpolitiker der herrschenden Interessengrichtungen — der liberalen, wie der konfessionellen und der ultramontanen, die gemeinsam für die Erhaltung der kapitalistischen Ausbeutung eintreten — hat ja die soziale Frage ihre Quelle nur in der „Begehrlichkeit der Massen“, und deshalb richten sie ihre Angriffe hauptsächlich gegen diese „Begehrlichkeit“.

Wenn das arbeitende Volk nach Hise'schem Rezept lebt, so würde allerdings eine soziale Frage nicht entstehen sein, weil derartig „genährte“ Menschen selber keines vernünftigen Gebodens fähig sein würden.

Ein Unternehmer-Organ, die „Wertstatt“, bringt einen Artikel über „die Kost der Starben“, in welchem gegenüber dem modernen Verlangen nach „guter Kost“, d. h. möglichst viel Fleischkost, darauf hingewiesen wird, daß die römischen Regimentskochen, welche überall im Reiches riefenbarke Arbeiten ausführen und eine so schwere Ausrüstung tragen, daß die kräftigsten unserer

Sie hatte von diesen Geldern auch einmal ein größeres Quantum Wehl bezahlt und so noch mehr.

Ich wäre bei dieser Gelegenheit nicht so weit gegangen, wenn mir nicht die Verbädigung jetzt in den Werksbüchern: „Der Richter habe den Weiblichen ihr Geld untergeschlagen“ aufgefallen worden wäre und werde bei jeder Weiterverbreitung solcher Verbädigung wissen, was ich zu thun habe.

Hannover. Zur Wahl für den Gauvorstand (Gau IV) kamen von der hiesigen Mitgliedschaft in Vorklaffung: J. Günther, H. Voigtländer, Fr. Bucherpfennig und D. Schmidt.

Das Resultat der Wahlen ist folgendes: In Hannover haben sich von 140 Mitgliedern 27 bei der Wahl betheiligt und erhielt J. Günther 22, H. Voigtländer 19, Fr. Bucherpfennig 18, D. Schmidt 14 Stimmen. (2 Zettel waren unbeschieden.)

In Magdeburg haben sich von 68 Mitgliedern 25 betheiligt und erhielt J. Günther 20, H. Voigtländer 12, Fr. Bucherpfennig 16, D. Schmidt 24 Stimmen.

In Halle haben sich von 37 Mitgliedern 19 betheiligt und erhielt J. Günther 19, H. Voigtländer 3, Fr. Bucherpfennig 18, D. Schmidt 16 Stimmen.

In Braunschweig haben sich von 29 Mitgliedern 19 betheiligt und erhielt J. Günther 19, H. Voigtländer 19, D. Schmidt 19 Stimmen.

In Göttingen haben sich von 19 Mitgliedern 10 an der Wahl betheiligt und erhielt J. Günther 10, H. Voigtländer 10, Fr. Bucherpfennig 2, D. Schmidt 8 Stimmen.

In den 5 Mitgliedschaften mit zusammen 293 Mitgliedern haben sich demnach 110 Mitglieder an der Wahl betheiligt und fielen indessamt auf J. Günther 90, auf H. Voigtländer 63, auf Fr. Bucherpfennig 54 und auf D. Schmidt 81 Stimmen; mitbin besteht der Gauvorstand aus J. Günther, H. Voigtländer und D. Schmidt. Die Adresse des Vorsitzenden ist: D. Schmidt, Markschneise 56 III in Hannover.

Bundschau.

Der 14. Verbandstag des „Bundes deutscher Buchbinder-Zunungen“ findet vom 15.—18. Juli d. J. in Chemnitz statt. Die Tagesordnung umfasst 15 Punkte.

Mit welchem Eifer die Herren Innungsmeister ihr und ihrer Kollegen Interesse verfolgen, geht daraus hervor, daß für die ganze Dauer des Verbandstages — 4 Tage — höchstens 5 Stunden für eigentliche Vereinsangelegenheiten, also zur Erlebigung der 15 Punkte festgesetzt sind, während die übrige Zeit mit Frühstück, Ausflügen, Besichtigungen, Ball und Abschließescheppchen ausgenutzt wird. Wenn man dagegen einen Verbandstag der organisierten Gehilfen ansieht, welcher auch in der Regel 3—4 Tage beansprucht, mit welcher Genauigkeit wird da jede Stunde zur ersten Arbeit ausgenutzt fürs Wohl der Gesamtheit. Da findet sich keine Zeit und Gelegenheit für Ball und Ausflüge, ja oft sind einige Delegirte sogar gezwungen, schon vor Schluss abzureisen. Nun wir können unseren Herren Innungsmeistern das mehrtägige Vergnügen, müssen sie sich doch das ganze Jahr für ihre Arbeiter und Lehrlinge so arg abjagen.

Außer den in voriger Nummer bekannt gegebenen von der Sozialdemokratie errungenen Mandaten für den deutschen Reichstag haben die noch nicht bekannt gewordenen 15 Stichwahlresultate der Partei weitere Mandate nicht gebracht. Da nun Webel in Hamburg I und in Straßburg gewählt ist, so hat eine am Freitag den 30. Juni in Hamburg stattgefundene Parteiverammlung auf bringendes Ergehen der Straßburger Genossen mit allen gegen 1 Stimme den Bericht auf die Vertretung des 1. Hamburger Wahlkreises durch Webel beschlossen und wurde als Kandidat an Stelle Webels Hermann Wolfenbuhler für die Neuwahl aufgestellt. — Bei den Stichwahlen haben, mit Ausnahme Frankfurts a. M., die bürgerlichen Parteien zusammengezwungen, der Arbeiterpartei die Mandate abzugeben, trotzdem hat sie bei einem Viertel der Stichwahlen, an welcher sie betheiligt war, gefiegt und ist in einer großen Anzahl Wahlkreise mit nur ganz geringer Minderheit unterlegen.

* Zahlen beweisen! Einen Maßstab dafür, wie jede Haushaltung gegenwärtig in Folge der Reichsgesetzgebung in Deutschland belastet ist, ergibt folgende Uebersicht: Es sind durch Zölle und Steuern unter Anderem belastet

Rilo Wehl	mit 6 Pf.
Brot	4 "
Hallenfrüchte	2 "
Kaffee	40 "
Zucker	12 "
Salz	18 "
Gewürz	50 "
Reis	4 "
Thee	100 "
Rosinen, Corinthen	8 "
Schmalz	10 "
frisches Fleisch	15 bis 17 Pf.
Tobak	50, 100 "
Milde Cigarren	10 Mt.
Schott Bier	8 Pf.
Älter Petroleum	6 "
Bier	1 "
Branntwein	20 bis 35 Pf.

Große Sozialpolitiker haben die indirekten Steuern einer eingehenden Untersuchung unterworfen und gefunden, daß auf den Kopf der

Bevölkerung die ansehnliche Summe von 15 Mt. entfällt.

In der Halle'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei A. G., die vor vier Jahren die Gewinntheilung der Arbeiter einführte, kamen für das verfllossene Geschäftsjahr 42350 Mark an die letzteren zur Verteilung. Auf jedes Prozent Dividende erhalten sie mindestens drei Jahre in der Fabrik beschäftigten Arbeiter, dies sind zur Zeit 1/2 der Arbeiter, 3 Mt., dies macht für das in Frage stehende Jahr, für welches 35 Proz. Dividende gezahlt wurden, 105 Mt., für die zweite Gruppe (2 Jahre) je 70 Mt., für die dritte (1 Jahr) je 35 Mt. und für die vierte (unter einem Jahre) je 17,50 Mt. Gegenüber den 35 Proz., welche die Aktionäre einziehen, ohne irgend etwas zu thun, sind die kleinen Summen, welche die Arbeiter erhalten, Brotsamen, die von der Herren Tische fallen.

Literarisches.

Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, J. H. W. Dieck's Verlag) ist das 41. Heft des 11. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Das zweite Wahlergebnis. — Einige Wahlleichen. — Zur Bevölkerungsfrage in Frankreich. — Von Paul Lafargue. (Schluß). — Lohnform und Preis der Arbeit. — Von Max Schippel. I. — Die Lage der Landarbeiter in Rußland-Polen. — Von Dr. Sophie Dajnynska. — Feuilleton: Antip Mergin. Eine Sitzung aus dem russischen Dorfleben. — Von H. F. Deutsch von Reg. Jahr.

Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen (Stuttgart, J. H. W. Dieck's Verlag) ist um die Nr. 13 des dritten Jahrgangs gegangen. Die „Gleichheit“ erscheint alle 14 Tage einmal, Preis der Nummer 10 Pf.; durch die Post bezogen vierteljährlich ohne Bestellgeld 55 Pf.; unter Kreuzband 65 Pf. — Inseratenpreis die zweispaltige Zeile 20 Pf.

Von den im Verlag von J. H. W. Dieck in Stuttgart erscheinenden beiden naturwissenschaftlichen Werken „Die Pflanzenwelt“ und „Die Thierwelt“ von H. Bornmeit ist Lieferung 9 und 9a erschienen. Lieferung 9 der „Pflanzenwelt“ enthält eine prächtige Farbentafel: „Nöten“.

Die beiden reichillustrierten Werke sind Jedem, der sich für die Naturwissenschaften interessiert, auf das Angenehmste zu empfehlen. Preis pro Lieferung 20 Pf.

Die **Leffing-Legende.** Eine Rettung von Franz Mehring. Reicht einem Anhang über den historischen Materialismus. VIII und 500 Seiten 8°. Preis brosch. 8 Mt., geb. 3,50 Mt. 17. Band der Internationalen Bibliothek, keine Ausgabe. (Verlag von J. H. W. Dieck in Stuttgart.)

Leffing-Legende. Erster Theil. Kritische Geschichte der Inflation-Legende. 1. Leffing und die Bourgeoisie. 2. Der Keim der Leffing-Legende. 3. Heine, Germain, Dangel über Leffing. 4. Das Leffing-Buch von Stahr. 5. König Friedrich und Leffing. 6. Der brandenburgische preussische Staat. 7. Friedrich's aufgeliarter Despotismus. 8. Friedrich's Diplomatie und Kriegführung. 9. Zur Psychologie des siebenjährigen Krieges. 10. Scherer und Erich Schmidt über Leffing.

Zweiter Theil. Leffing und die Leffing-Legende. 1. Leffing und der sächsische Kurstaat. 2. Leffing und die Universität Leipzig. 3. Berlin im achtzehnten Jahrhundert. 4. Leffing in Berlin und in Wittenberg. 5. Leffing's literarische Anfänge. 6. Leffing im siebenjährigen Kriege. 7. Breslauer Meisterwerke. 8. Leffing in Hamburg. 9. Die Lebensjahre in Wolfenbüttel. 10. Leffing's letzte Kämpfe. 11. Leffing und das Protektariat. Anhang: Ueber den historischen Materialismus.

Sodern erschien das dritte Heft von Joh. Saffensbach, „Die heilige Inquisition, ein Beitrag zur Geschichte der christlichen Religion“, Verlag von Joh. Saffensbach, Berlin N. 4, Invalidenstr. 145. Dieses Heft beschäftigt sich mit dem Wüthen der Inquisition in Spanien, wo bekanntlich das heilige Offizium am schrecklichsten gehaust hat. Es fährt und zu einem feierlichen Autodafe, welches in Gegenwart und zu Ehren der Verkörperung des Königs Karl II. stattfand und das mit aller möglichen Pracht gefeiert wurde. Die bis jetzt erschienenen drei Hefte sind von jedem Buchhändler und Kolporteur zum Preise von 15 Pf. pro Heft zu beziehen.

„Sozialpolitisches Centralblatt“ (herausgegeben von Dr. Heim. Braun, Verlag von Carl Heymann, Berlin W., Mauernstr. 44). Jeden Montag erscheint eine Nummer. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter. Preis vierteljährlich 2 Mt. 50 Pf., Einzelnummer 20 Pf. Erheinen ist Nr. 40.

Adressen der Gauvorstände.

- Gau I (Vorort Berlin): Adolf Riese, Schönleinsstraße 17, Hof II, in Berlin.
- Gau II (Vorort Stettin): W. Goebel, Burchersstraße 3, Hof II, in Stettin.
- Gau III (Vorort Hamburg): Paul Schuchardt, Georgstr. 13 I in Altona.
- Gau IV (Vorort Hannover): D. Schmidt, Markschneise 56 III in Hannover.
- Gau V (Vorort Düsseldorf): Max Homfeldt, Corneliustraße 25 in Düsseldorf.
- Gau VIII (Vorort München): Josef Feidigt, Oefstraße 39 a, II. Rüdgershöhe.

(Aus 3 Seiten sind noch keine Adressen mitgetheilt.)

Abänderungen in den Adressen der Mitgliedschaften.

Dortmund: Aug. Steffens, Wallgasse 2, Hinterhaus, part.

Briefkasten.

R. R. in Wien. Die à conto gekauften 65 Pfg. sind Ihrem Wunsche gemäß an das Wahlkomitee abgeliefert. Freundlichen Gruß.
G. R. in L.-E. 1,15 Mt. für II. Quartal erhalten.
D. R. Eingeladene Erählung kann in etwa vier Wochen zum Abdruck gelangen. Ist denn Herrn G. die Behandlung der Angelegenheit in der Zeitung angenehm? Als Briefsendung (kalt Paket) hätten Sie 30 Pfg. Porto ersparen können.
R. B. in Berlin, J. F. in München und P. B. in Chemnitz: für diese Nummer zu spät eingetroffen.

Anzeigen.

Zentral-Franken- und Begräbnis-Kasse der Buchbinder etc. (Eingeführte Hilfskasse). 291] **Sich Leipzig.** [10.60

Verwaltungskasse Bremen.

Sonnabend, den 8. Juli, Abends 9 Uhr, im Restaurant Bebel

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Geschäfts- und Kassenbericht.
 - 2. Verschiedenes.
- Erheinen aller Mitglieder erwünscht.
Die Ortsverwaltung.

Verwaltungskasse Mainz.

Sonntag, den 15. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Dahlbergstr. 60

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Geschäfts- und Kassenbericht.
 - 2. Verschiedenes u. A. Besprechung betreffs Lokalwechsel.
- Die Ortsverwaltung.

Verwaltungskasse Dortmund.

Sonnabend, den 15. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im Kassenlokal, Wehenbergweg 65

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Geschäfts- und Kassenbericht.
 - 2. Rechnungs eines Vorstehenden.
 - 3. Verschiedenes.
- Wegen Ausgabe der neuen Statuten ist das Erheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.
Die Ortsverwaltung.

Verwaltungskasse Dresden.

Sonnabend, den 15. Juli, Abends 9 Uhr, im Restaurant „Boulevarde“

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Geschäfts- und Kassenbericht.
 - 2. Verschiedenes.
- Um zahlreiches Erheinen bitten
Die Ortsverwaltung.

Verwaltungskasse Her-Byppin.

Sonnabend, den 15. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im Sabendorfs Restaurant

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Geschäfts- und Kassenbericht.
 - 2. Verschiedenes.
- Die Ortsverwaltung.

Verwaltungskasse Göttingen.

Sonnabend, den 15. Juli, Abends 1/9 Uhr, im Kassenlokal

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Geschäfts- und Kassenbericht.
 - 2. Verschiedenes.
- Das Erheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.
Die Ortsverwaltung.

Verwaltungskasse Leipzig.

Sonnabend, den 22. Juli, Abends 1/9 Uhr im Kassenlokal, „Universitätskeller“, Ritterstr. 7, I Tr.

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht.
 - 2. Kassenbericht.
 - 3. Verschiedenes.
- Um recht zahlreiches Besuch bitten
Die Ortsverwaltung.

Zur Beachtung!

Diesigen Herren Kassier, welche noch einige alte Formulare Nr. 7 (Abrechnung) übrig haben, werden gebeten, diese an die Zentralverwaltung umgehend einzusenden.
Leipzig, den 4. Juli 1893.
P. Brandmaier.

Gerade Titel drucken Sie

sicher mit den alten bewährten Schriftsätzen, welche die bekannte Firma F. Klement-Leipzig fertigt. [1.00

Fachverein Leipzig.

(Arbeiter u. Arbeiterinnen.)

Sonntag, den 16. Juli 1893, in sämtlichen Räumen des Albertgartens zu Leipzig-Anger-Crottendorf

Feier des IX. Stiftungs-Festes,

bestehend in Konzert und Ball, Prämien-Regeln für Herren, Unterhaltungsspiele für Damen und Kinderspiele.

Beginn des Konzertes Nachmittags 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Verband der in Buchbindereien, der Papier- und Federgalanteriewaaren-Industrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Mitgliedschaft Hamburg.

Sonnabend, den 15. Juli, Abends 9 Uhr, bei Herrn Pflug, Köhlföhen 32 a

General-Versammlung.

293] Tagesordnung: [1.60

- 1. Geschäfts- und Kassenbericht.
- 2. Bericht der Bescheidkommission.
- 3. Wahlen.
- 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

NB. Die rückständigen Beiträge sind sofort zu begleichen.
D. O.

Mitgliedschaft Stuttgart.

Sonntag, den 9. Juli

Besichtigung der Tivoli-Brauerei.

Die Mitglieder (Arbeiter und Arbeiterinnen) werden nebst sonstigen Interessenten hierzu freundlichst eingeladen mit dem Erlaunen um größte Pünktlichkeit, da der Maschinenbetrieb 1/8 Uhr eingestellt werden muß. Zusammenkunft morgens 7/7 Uhr am Tivoli-garten, Militärstraße. 294] [1.50

Der Vorstand.

Fachverein Leipzig.

295] (Arbeiter u. Arbeiterinnen.) [2.50

Sonnabend, den 15. Juli, Abends 1/9 Uhr, im **Univ.-Keller**, Ritterstr. 7, I Tr.,

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1. Bericht des Vorstandes.
- 2. Bericht des Kassiers und der Revisoren.
- 3. Bericht des Bibliothekars.
- 4. Bericht der Arbeitsnachweiskommission.
- 5. Neuwahl des Vorstandes, der Revisoren und der Arbeitsnachweiskommission.
- 6. Anträge.
- 7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder werden ersucht, die statutenmäßigen Fragebögen sofort beim Vorstand abzugeben.
D. O.

Lehranstalt
Hand- & Pressverguldung etc.
Ausbildung in allen Fächern der Buchbinderei. Prospekt d. gen. A. Kullmann, Glauchau (Sachsen).

O. Th. Winckler Leipzig.

297] Abtheilung A: Grosshandlung in Schreib- u. Lederwaaren.

Abtheilung B: Anstalt für Buchbinderei-Bedarf.

Abtheilung C: Kostenfreie Vermittlung von Stellenangeboten u. -gesuchen. Kostenfreie Aufgabe von Käufern u. Verkäufern bestehender Geschäfte, gebrauchter Maschinen u. s. w.

Erste Fachschule für Buchbinder GERA (Rheinl. L.)
Ausbildung im Handvergoldern, Pressvergoldern, Lederrohn, Marmorieren, Goldschnitt etc. Ausländische Prospekte gratis u. franko. Horn & Patzelt.

Wir geben wiederholt bekannt, daß Inserate nur dann in die laufende Nummer aufgenommen werden können, wenn sie spätestens Mittwoch früh eintreffen.